

## **Kinderchirurg Martin Meuli erhält höchste Auszeichnungen für sein Lebenswerk**

Am diesjährigen Jahreskongress der European Paediatric Surgical Association (EUPSA) in Tel Aviv im Juli 2022 ist Prof. Dr. med. Martin Meuli, Ordinarius emeritus für Kinderchirurgie an der Universität Zürich, mit der «Rehbein Medal» ausgezeichnet worden. Kurze Zeit später, im September 2022, erhielt er die «Rudi Hermans Medal» anlässlich des Jahreskongresses der European Burn Association (EBA) in Turin.

Die EUPSA ist die weltweit grösste kinderchirurgische Vereinigung, der 26 kinderchirurgische Landesgesellschaften mit insgesamt über 1600 Mitgliedern angehören.

Die «Rehbein Medal» ist die höchste wissenschaftliche Auszeichnung, die die EUPSA vergibt, und sie ist damit auch gleichzeitig einer der weltweit bedeutsamsten kinderchirurgischen Preise.

Der Kinderchirurg Martin Meuli erhält die «Rehbein Medal» für sein Lebenswerk als Kliniker und Forscher. Im Besonderen werden dabei seine weltweit anerkannten Pionierleistungen in der Translational Medicine (vom Laborexperiment zur menschlichen Anwendung) einerseits im Bereich der Verbrennungsbehandlung bei Kindern und andererseits in der Fötalchirurgie gewürdigt.

Meuli hat mit seinen Teams jahrzehntelang an der Entwicklung und klinischen Testung von im Labor gezüchteter Eigenhaut gearbeitet. Diese neuartige Zuchthaut hat bei schwersten Verbrennungen lebensrettenden Charakter und sie wird bereits heute im Rahmen von internationalen klinischen Studien erfolgreich bei Kindern und Erwachsenen angewendet. Zusammen mit seiner Frau Claudia Meuli-Simmen (Plastische und rekonstruktive sowie Handchirurgin) hat Meuli in San Francisco (USA) in den neunziger Jahren experimentell beweisen können, dass die schwere Fehlbildung «Offener Rücken» (Spina Bifida aperta) von einer bereits vorgeburtlichen Operation profitieren kann. Seine damaligen amerikanischen Partner haben in der Folge diese pränatale Behandlung beim menschlichen Fötus weltweit erstmals erfolgreich eingeführt, worauf Meuli dann im Jahr 2010 die erste solche Operation in Zürich durchführte. Während seiner Amtszeit hat er über 150 pränatale Eingriffe vorgenommen und mit seinen Partnern am Kinderspital und der Geburtshilfe des Universitätsspitals Zürich das «Zentrum für pränatale Diagnostik und Therapie» ([www.swissfetus.ch](http://www.swissfetus.ch)) zu einer der weltweit führenden solcher Institutionen gemacht.

Die EBA ist die grösste europäische Dachorganisation für Verbrennungsbehandlung, der zahlreiche Landesgesellschaften angehören. Die Rudi Hermans Medaille, deren Übergabe mit einer Ehrenvorlesung verbunden ist, wird Martin Meuli für sein Lebenswerk in der Verbrennungsbehandlung verliehen und würdigt insbesondere die innovativen und pionierhaften Leistungen des Preisträgers, allem voran die Entwicklung einer patienteneigenen, im Labor gezüchteten Haut, die bereits mehrfach und mit Erfolg bei Kindern und Erwachsenen Patienten eingesetzt worden ist und der ein hohes Potenzial für einen weltweiten Durchbruch zugeschrieben wird.

Martin Meuli ist seit 2 Jahren pensioniert und widmet sich neben seinen vielseitigen kulturellen Interessen und Engagements nach wie vor verschiedenen Forschungsprojekten in seinen Spezialgebieten und mit hoher Energie der Nachwuchsförderung.

Prof. Dr. med. Ueli MöhrLEN  
Direktor Chirurgische Klinik  
Universitätskinderspital Zürich  
[ueli.moehrlen@kispi.uzh.ch](mailto:ueli.moehrlen@kispi.uzh.ch)  
044 266 7402